Ingenbohl/Brunnen, 2. November 2026

Medienmitteilung

Amtswechsel in der Provinzleitung der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz

Am 31. Oktober 2026 übernahm Schwester Rebekka Breitenmoser mit ihrem Team die Leitung der Schweizer Provinz der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz. Sie folgt auf Schwester Tobia Rüttimann, die nach neun Jahren als Provinzoberin und insgesamt 18 Jahren in der Provinzleitung ihre Verantwortung weitergibt.

Der 31. Oktober ist für die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz ein besonderer Tag: An diesem Datum wurde 1825 Mutter Maria Theresia Scherer geboren, die gemeinsam mit Pater Theodosius Florentini die Kongregation gründete und prägte. An ihrem Geburtstag wurde nun im Kloster Ingenbohl die neue Provinzleitung der Provinz Schweiz in ihr Amt eingesetzt.

Neue Provinzoberin ist Schwester Rebekka Breitenmoser**.** Zur Provinzleitung gehören zudem Schwester Eva Teresa Zanier als Provinzassistentin sowie Schwester Maria Franca Condorelli und Schwester Manuela Ruffiner als Provinzrätinnen**.** Die Generalleitung hat die vier Schwestern für eine Amtszeit von drei Jahren ernannt. Gleichzeitig wurde die Provinzleitung von bisher fünf auf vier Mitglieder verkleinert.

Viel Erfahrung für eine anspruchsvolle Aufgabe

Schwester Rebekka Breitenmoser bringt für ihre neue Aufgabe sowohl Führungserfahrung als auch einen vielseitigen beruflichen Hintergrund mit. Die Betriebsökonomin verfügt zudem über einen Abschluss als PR-Fachfrau. Vor ihrer Rückkehr nach Ingenbohl war sie unter anderem im Personalwesen im St. Claraspital in Basel tätig. Nun übernimmt sie auf dem Klosterhügel in Brunnen eine zentrale Führungsaufgabe.

«Mit meinen Mitschwestern zusammen wage ich es, die Verantwortung für die Zukunft unserer Gemeinschaft zu übernehmen. Auf dem Klosterhügel ist vieles in Bewegung. Mir ist wichtig, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig offen zu sein für Neues. Dabei sollen unser franziskanischer Geist, die Werte unserer Gründer und die Gemeinschaft das Fundament bleiben, auf dem wir gemeinsam die nächsten Schritte gestalten», sagt Schwester Rebekka Breitenmoser.

Die neue Provinzoberin tritt die Nachfolge von Schwester Tobia Rüttimann an. Sie gehörte während 18 Jahren der Provinzleitung an und stand der Schweizer Provinz während der vergangenen

neun Jahre als Provinzoberin vor. Da die Aufgabe der Provinzoberin auf maximal neun Jahre begrenzt ist, endet ihre Amtszeit Ende Oktober 2026.

Verantwortung in einer Zeit des Wandels

Mit dem Wechsel in der Provinzleitung beginnt für die Schweizer Provinz eine neue dreijährige Amtsperiode. Die Ernennung erfolgt in einer Phase vielfältiger Veränderungen. Auch die Generaloberin Schwester Marie-Marthe Schönenberger verweist in ihrer Mitteilung an die Gemeinschaft ausdrücklich auf die Herausforderungen der kommenden Jahre und wünscht der neuen Provinzleitung Kraft für ihre Aufgabe «in einer Zeit vielfältiger Veränderungen».

Für Schwester Rebekka Breitenmoser steht dabei das gemeinsame Gestalten im Vordergrund: «Eine Ordensgemeinschaft lebt von den Menschen, die Verantwortung übernehmen, einander zuhören und miteinander unterwegs bleiben. Ich möchte dazu beitragen, dass der Klosterhügel auch in Zukunft ein lebendiger Ort der Gemeinschaft, der Gastfreundschaft und der Begegnung bleibt.»

Kloster Ingenbohl

Das auf einem Hügel bei Brunnen gelegene Klosterareal ist das Zuhause der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz. Sie nennen sich «Ingenbohler Schwestern» und sind Teil einer internationalen Kongregation von katholischen Ordensfrauen – eine Gemeinschaft im Glauben wie auch im Leben und bei der Arbeit.

Gegründet wurde sie 1856 vom Kapuzinerpater Theodosius Florentini (1808–1865) und Schwester Maria Theresia Scherer (1825–1888). Die Ordensgemeinschaft entstand als wichtige Antwort auf die wachsende Not im 19. Jahrhundert. Heute leben rund 2500 Schwestern in 18 verschiedenen Ländern in der Kongregation und begegnen den vielfältigen Nöten der heutigen Zeit mit viel Offenheit und Tatkraft.

In der **Krypta** befindet sich das Grab von Mutter Maria Theresia Scherer. Dieser spirituelle Kraftort strahlt Ruhe aus und lädt zum Gebet ein. Interessierte sind zum Mitfeiern während den Gebetszeiten in der **Klosterkirche** herzlich willkommen. Menschen mit ihren Sorgen finden ein offenes Ohr an der **Pilgerpforte**. Empfehlenswert ist auch der Besuch des **HügelCafe**, das feine Klostermenüs oder selbstgemachtes Gebäck aus der Klosterküche zu Kaffee oder Tee serviert. Auf dem Klostergelände ist zudem das **Alterszentrum St. Josef** eingebettet, das eine umfassende Pflege und ein behagliches Zuhause bietet. Und wer auf dem Pilgerweg oder als Feriengast unterwegs ist, findet am Fusse des Klosters im **Haus Maria Theresia** eine freundliche Unterkunft.

Die Schwesterngemeinschaft ist eine nach sozialen, ethischen und ökonomischen Grundsätzen handelnde Arbeitgeberin. Der Klosterhügel ist ein lebendiger Ort der Begegnung für alle, die dort leben, arbeiten, zur Schule gehen oder gerne ihre Freizeit verbringen wollen.

www.kloster-ingenbohl.ch